

Gute Beurteilungsarbeit stärkt das Selbst !

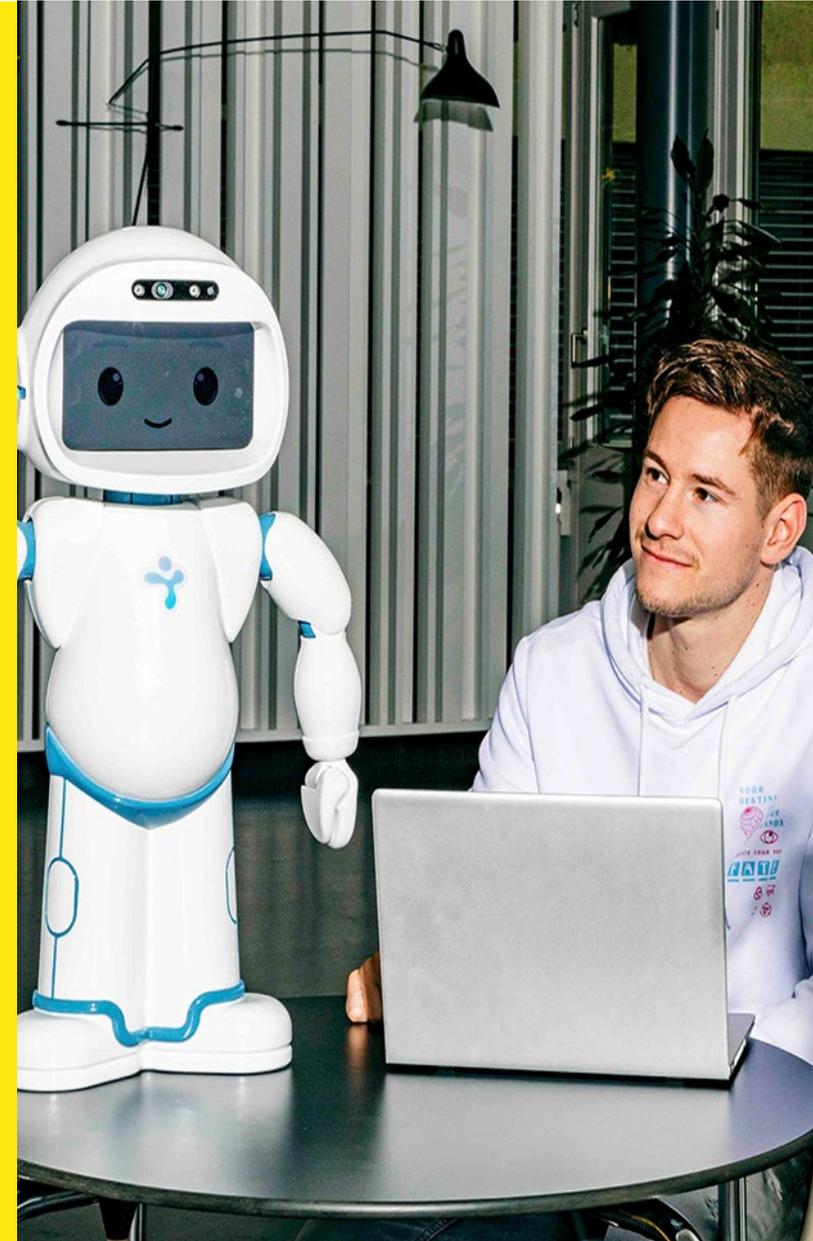
Eine Betrachtung der psychosozialen Auswirkungen von
Beurteilungsarbeit in der Schule und ihrer positiven Steuerung

Tagung “Lerncoaching macht stark”

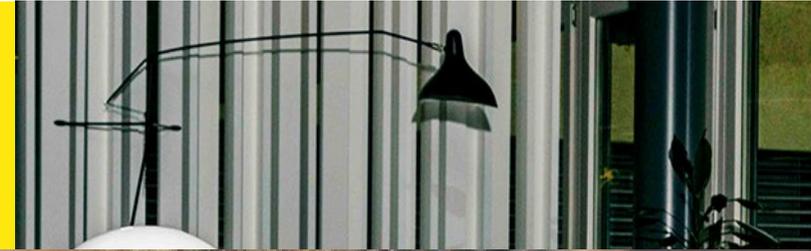
Philipp Bucher
Dozent für Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nicole Käser
Mitgründerin und Lernbegleiterin der «Wirkstadt Schule»

August 2023



Gute Beurteilungsarbeit stärkt das Selbst !





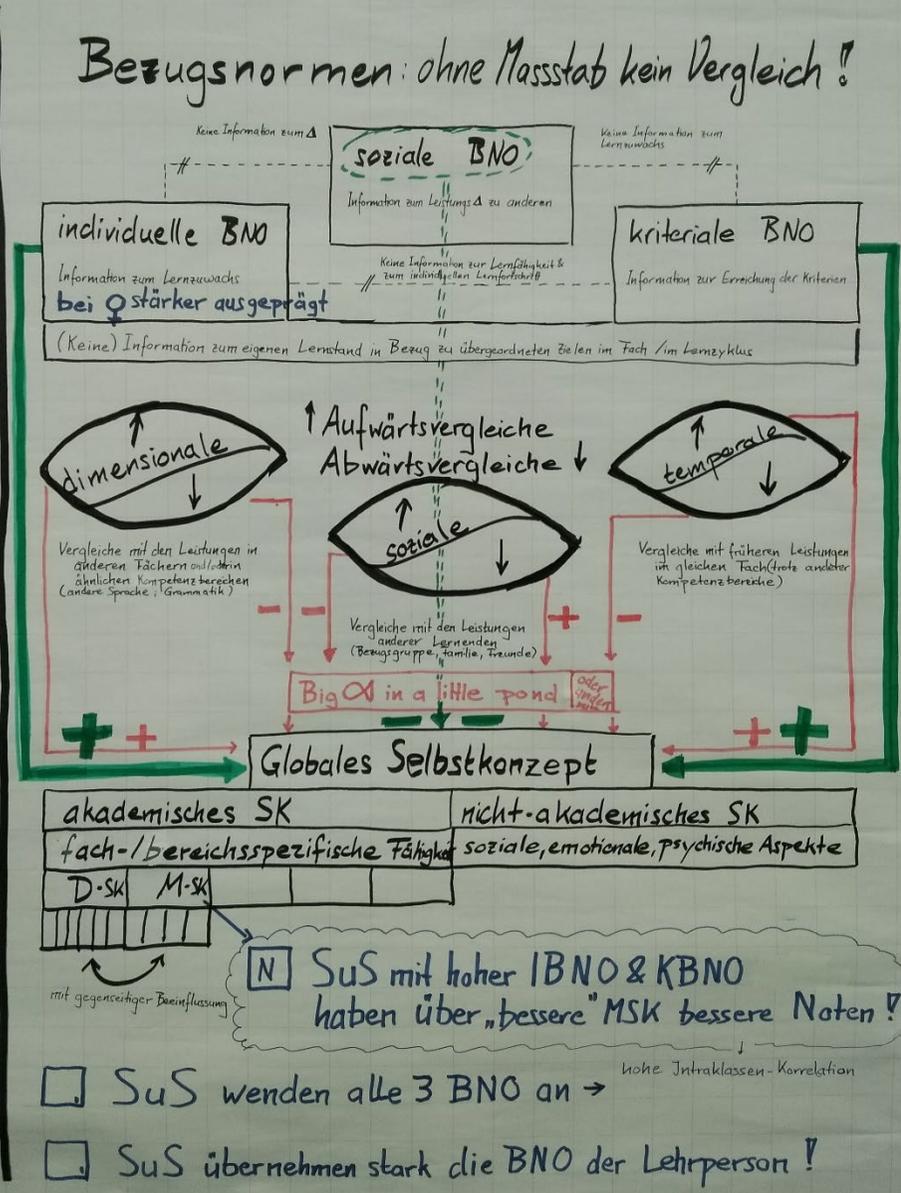
Schaubild

Für die selbständige Bearbeitung dieser Präsentation ist es hilfreich, wenn das nebenstehende Schaubild auf einem separaten Bildschirm angezeigt werden kann oder als Ausdruck auf Format A3 vorliegt.

In der Tagungsdokumentation befindet sich ein PDF des Schaubildes. Bei weiterer Verwendung bitte ich um die Quellenangabe wie folgt:
philipp.bucher@fhnw.ch (2019).

Bezugsnormorientierung & Selbstkonzept von SuS

Annette Lohbeck, Universität Wetzlar/Oldenburg 2017 / Zeitschrift für pädagogische Psychologie 2017, 31, 1, Seiten 44-55



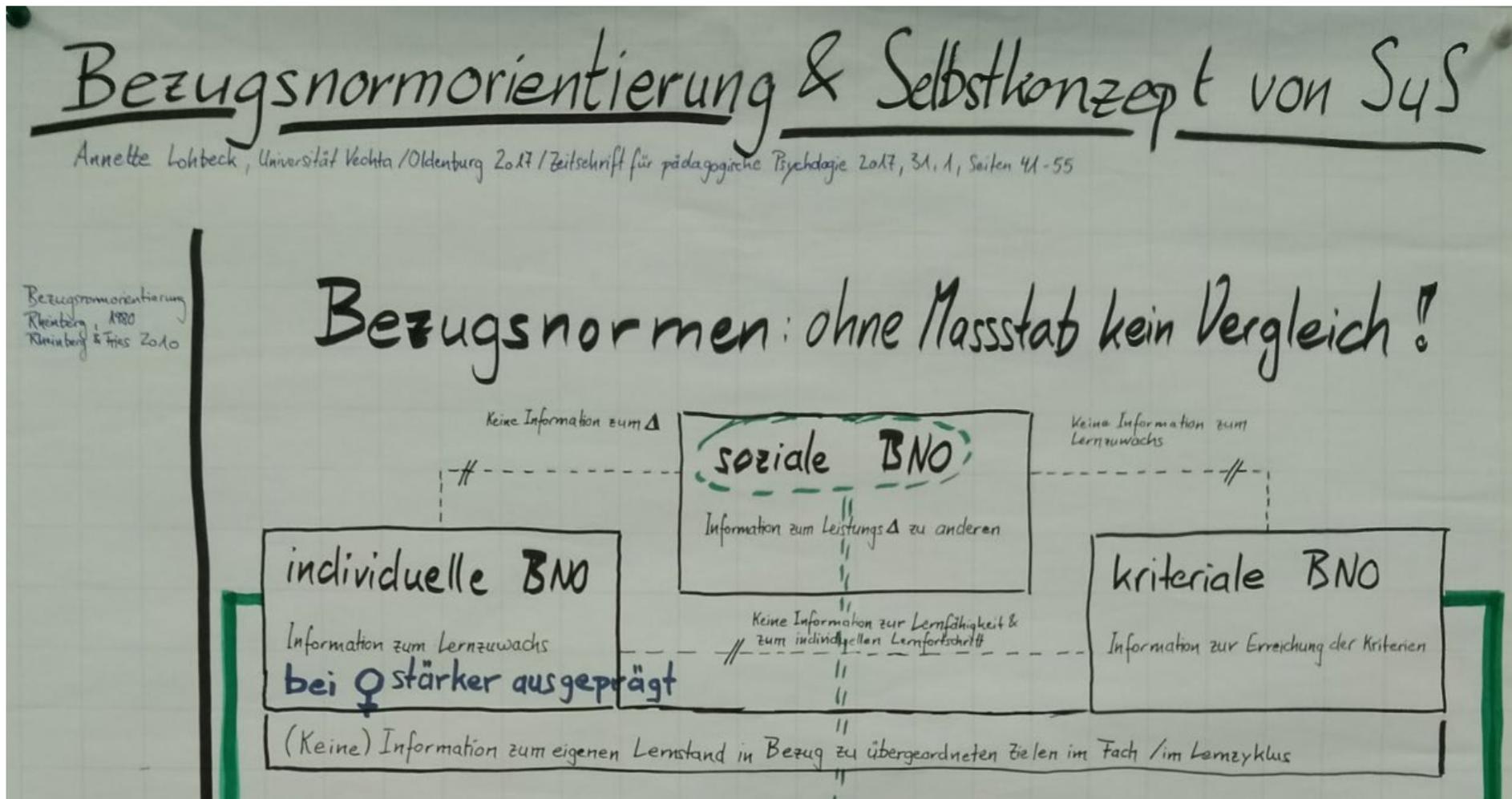


Bezugsnormen der Beurteilung

	Bezugsgrösse	Aussage über...	Beurteilungsformen
Individuelle Bezugsnorm	<ul style="list-style-type: none"> • Individueller Lernzuwachs 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie viel habe ich dazu gelernt? - Was kann ich besser? 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldung - Lernkontrolle - Selbsteinschätzung
Lernzielorientierte / (kriteriale) Bezugsnorm	<ul style="list-style-type: none"> • Lernziele • Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> - Habe ich das Lernziel erreicht? - Entspricht das Ergebnis den Kriterien? 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernzielorientierte Lernkontrollen - Beurteilung nach Kriterien
Soziale Bezugsnorm	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit anderen • Rangfolge • Eichung 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie gross ist die Abweichung der Leistung vom Durchschnitt der Vergleichsgruppe? 	<ul style="list-style-type: none"> - Geeichte Tests - Orientierungsarbeiten

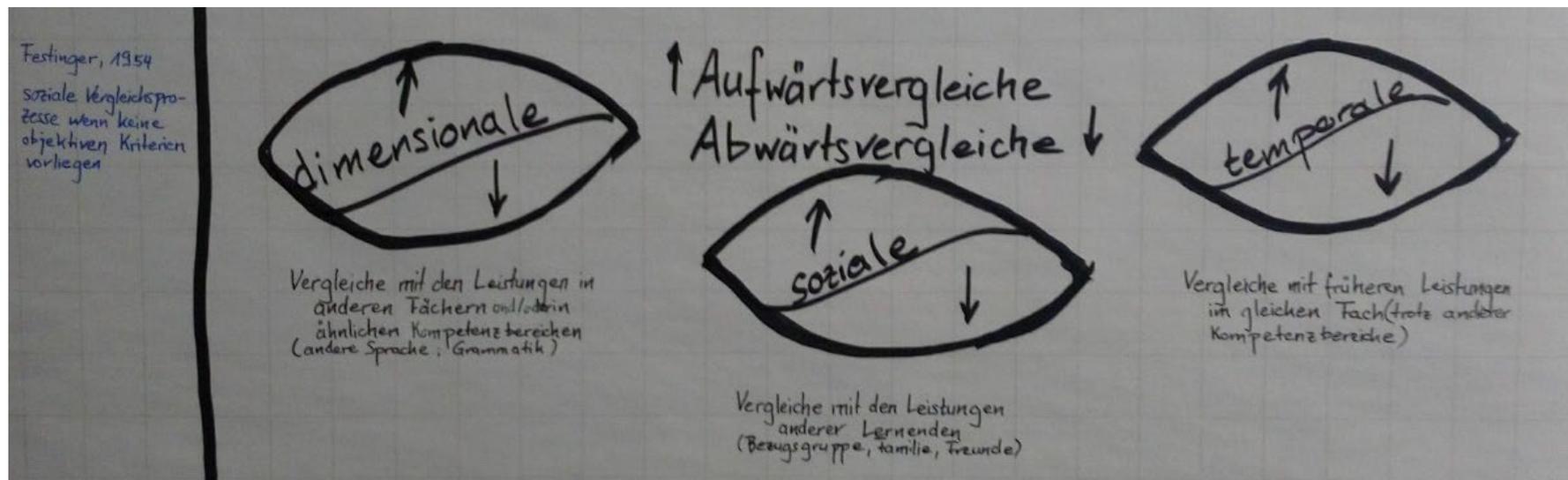


Jede Bezugsnorm schafft nur Teilinformationen & Teilwahrheiten!



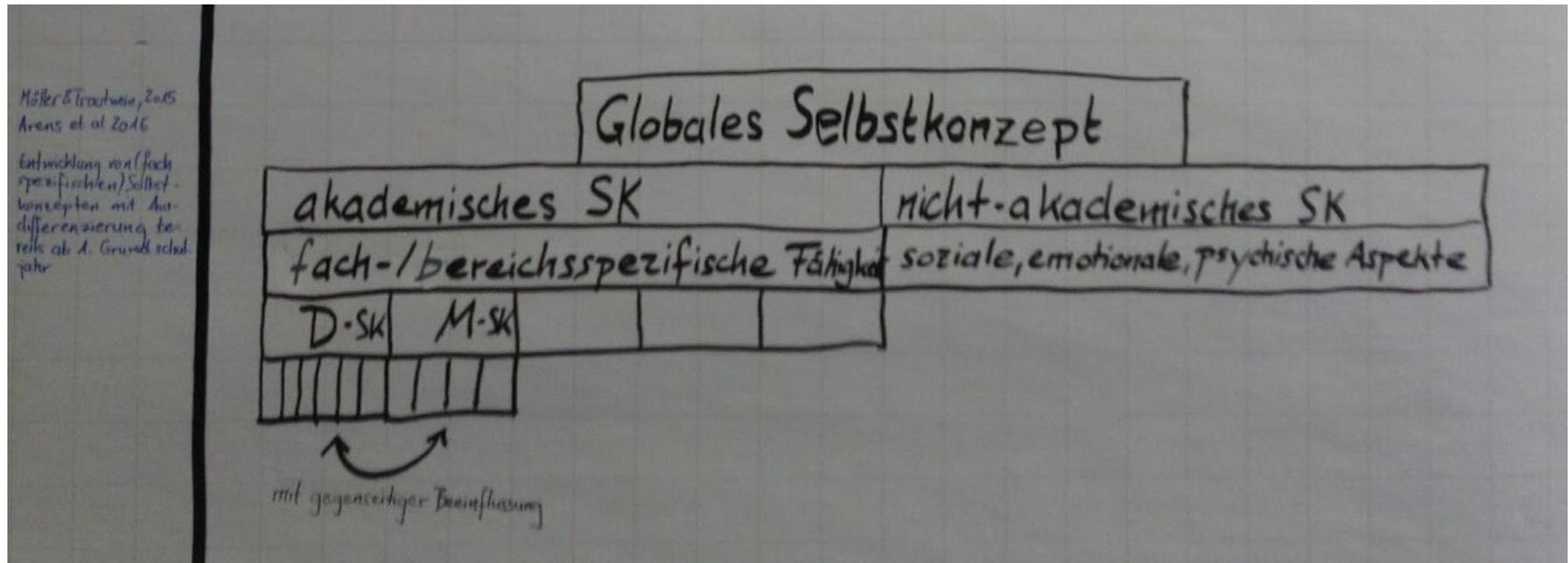


Ohne belastbare Kriterien machen Menschen ihre eigenen Vergleiche



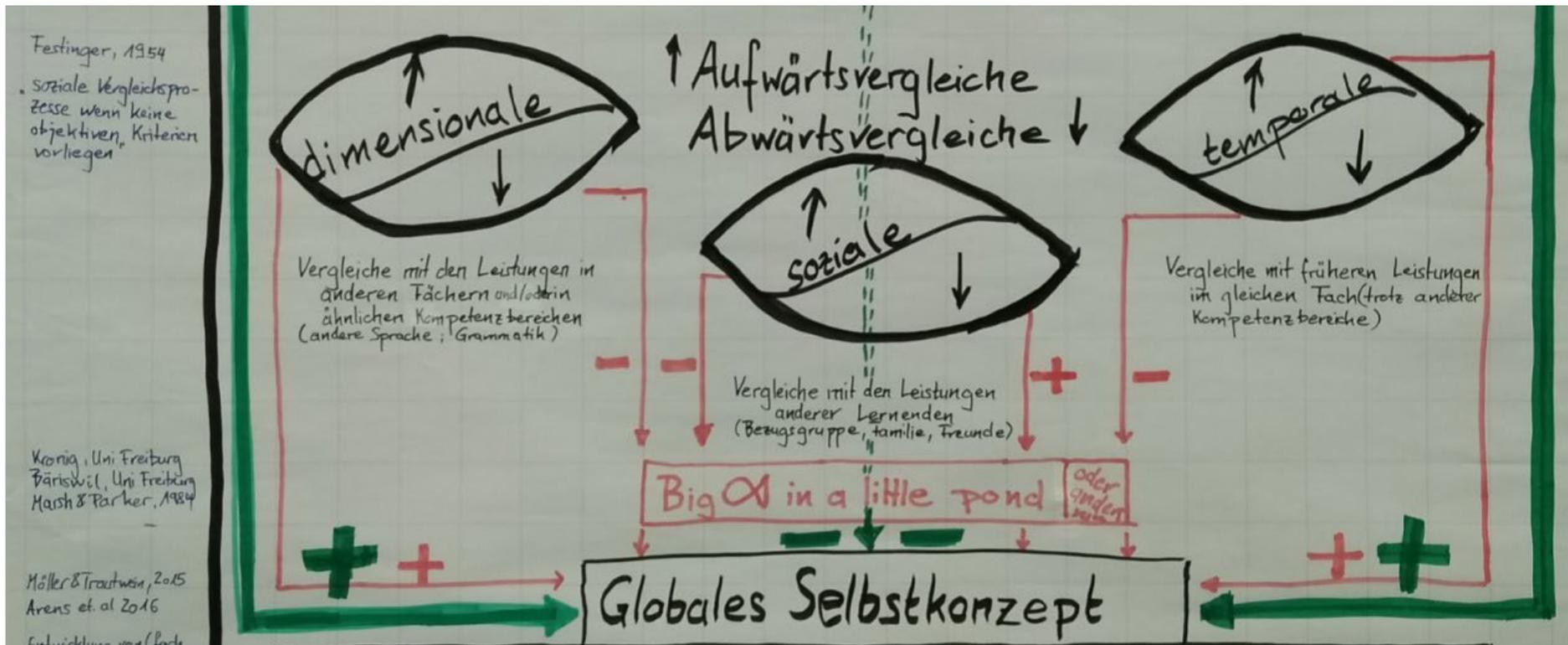


Der Aufbau von Selbstkonzepten beginnt in der frühen Kindheit





Vergleichsprozesse und ihre Auswirkungen





Die paradoxe Wirkung von Lob und Tadel

- SuS vergleichen ihre eigene Leistungsfähigkeit über Fachbereiche hinweg.
- *Werden beispielsweise schwache Leistungen in Deutsch mit noch schwächeren Leistungen in Mathematik kontrastiert, erfahren die Deutschleistungen eine Aufwertung.*
- *Umgekehrt können überdurchschnittliche Deutschleistungen abgewertet werden, wenn dieselbe Schülerin/derselbe Schüler noch bessere Leistungen in Mathematik erbringt.*

Möller, Jens (1999): Soziale, fachbezogene und temporale Vergleichsprozesse bei der Beurteilung schulischer Leistungen



Die paradoxe Wirkung von Lob und Tadel

- **Lob führt zu einer Attribution auf niedrigere Begabung, wenn ein Schüler für eine identische Leistung nicht gelobt wird** → SuS gehen davon aus, dass Lehrer insbesondere die Anstrengung der SuS bewerten. Wird ein Schüler also nach der Bearbeitung einer Aufgabe gelobt, geht er davon aus, dass die Lehrperson eine höhere Anstrengung annimmt im Vergleich zu dem Mitschüler mit identischer Leistung, der nicht gelobt wurde → Da Anstrengung und Begabung in einem kompensatorischen Verhältnis stehen deutet höhere Anstrengung und damit Lob auf niedrigere Begabung

Möller, Jens (1999): Soziale, fachbezogene und temporale Vergleichsprozesse bei der Beurteilung schulischer Leistungen



Die paradoxe Wirkung von Lob und Tadel

- Bei intraindividuellen Vergleichen werden Vergleiche mit eigenen vorherigen Leistungen angestellt.
- Lehrpersonen mit individuellen Bezugsnormen operieren offenbar eher mit variablen Kausalfaktoren und in der Folge attribuieren ihre SuS insgesamt seltener Fähigkeitsfremdbilder als SuS, die von Lehrpersonen mit sozialen Bezugsnormen unterrichtet werden.

Möller, Jens (1999): Soziale, fachbezogene und temporale Vergleichsprozesse bei der Beurteilung schulischer Leistungen



Die paradoxe Wirkung von Lob und Tadel

- Bei temporalen Vergleichen zeigen sich im Gegensatz zu den sozialen und fachbezogenen Vergleichen kaum paradoxe Begabungsinferenzen.
- Temporale Vergleiche legen teilweise durchaus Anstrengungsattributionen und Erwartungsinferenzen nahe, diese schlagen aber nicht auf die wahrgenommene Begabung durch.
- Die paradoxe Wirkungsannahme von Lob und Tadel treten seltener auf, wenn Lehrpersonen die individuelle Bezugsnorm vertreten und somit vor allem temporale Vergleiche anstellen.

Möller, Jens (1999): Soziale, fachbezogene und temporale Vergleichsprozesse bei der Beurteilung schulischer Leistungen



Was nützt dem Lernen?

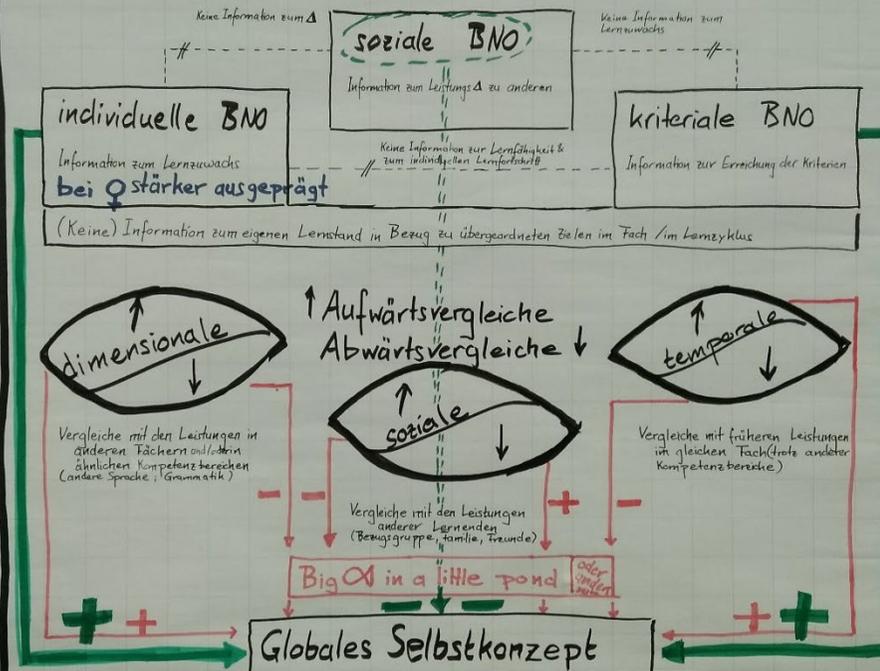
Nebst gutem Unterricht in einer lernförderlichen Atmosphäre ... 😊

- Hauptsächlich Orientierung an individuellen und kriterialen Bezugsnormen
- Vielfältige Performanzsituationen mit unterschiedlichen Bezugsnormen
- Systematische formative Beurteilungsanlässe mit den gleichen Instrumenten, wie sie in der summativen Beurteilung eingesetzt werden
- Systematische Selbst- und Peerbeurteilung mit den gleichen Instrumenten wie sie in der Fremdbeurteilung eingesetzt werden
- Feedback- & Lerncoachinggespräche
- Einbettung der Beurteilungsbelege in Ordnungsinstrumente wie Lernlandkarten und Kompetenzraster

Bezugsnormorientierung & Selbstkonzept von SuS

Annette Lohbeck, Universität Vechta / Oldenburg 2017 / Zeitschrift für pädagogische Psychologie 2017, 31, 1, Seiten 44-55

Bezugsnormen: ohne Massstab kein Vergleich!



Bezugsnormorientierung
Reaktion
Kornhuber & Fries 2010

Festinger, 1954
soziale Vergleichsprozesse wenn keine objektiven Kriterien vorliegen

Paradoxe
Wirkungen
von Lob
und Tadel

Környei, Uni Erlangen
Parsons, Uni Frankfurt
Marsh & Parker, 1984

Möller & Trautwein, 2015
Arens et al 2016

Entwicklung von (fach
spezifischen) Selbst-
konzepten mit Aus-
differenzierung be-
reits ab d. Grundschul-
jahr

akademisches SK		nicht-akademisches SK	
fach-/bereichsspezifische Fähigkeit		soziale, emotionale, psychische Aspekte	
D-SK	M-SK		

mit gegenseitiger Beeinflussung

N SuS mit hoher IBNO & KBNO haben über „bessere“ MSK bessere Noten!

- SuS wenden alle 3 BNO an → hohe Intraklassen-Korrelation
- SuS übernehmen stark die BNO der Lehrperson!